

Der monatlich erscheinende archäologische Rundbrief der Kommunalarchäologie Schaumburger Landschaft (KASL) informiert über aktuelle Geländetätigkeiten, Ausgrabungen, Forschungen, Veranstaltungen, Veröffentlichungen und besondere Funde. Oftmals schreibt sich dieser Rundbrief wie von selbst, wenn über die kommunalarchäologischen Aktivitäten des vergangenen Monats berichtet wird. Dennoch ist auch immer Platz für Berichte, Veranstaltungshinweise, Fundvorstellungen oder Rezensionen von Ehrenamtlichen oder Freund:innen der KASL. Externe Beiträge, die zum Arbeitsgebiet der Kommunalarchäologie - zwischen Hameln und Hoya - passen, können jederzeit eingereicht werden.

Wenn nicht anders angegeben, alle Texte und Fotos: Daniel Lau / Katharina Kellner *** Kontakt: archaeologie@schaumburgerlandschaft.de

Geländetätigkeit

Am 6. August begleitete die KASL Erdarbeiten für die Zuwegung im geplanten Neubaugebiet „Am Kleinenbrenner Wege“ in Bückeberg (FStNr. 67). Dabei konnten neben dutzenden Lesefunden in Form vor- oder frühgeschichtlicher Keramik auch zwei Befunde, bei denen es sich mutmaßlich um Siedlungsgruben handelt (Abb. 1), und sechs weitere Verdachtsstellen entdeckt werden.

Hilfe erhielt die KASL von dem Beauftragten für die Bodendenkmalpflege im Landkreis Schaumburg, Vassili Efstratiadis, der nachmittags die Fläche mit dem Metalldetektor absuchte. Die Dokumentation und Ausgrabung der durch Leitungsgräben gefährdeten Befunde wurde durch die Fachfirma Melisch Archäologie in den darauffolgenden Tagen ausgeführt. Dabei konnten fünf Befunde wissenschaftlich aufgenommen werden. Sie enthielten ebenfalls vor- oder frühgeschichtliche Keramik, Holzkohle und vereinzelte kalzinierte Knochen. In den kommenden Wochen werden weitere Erdarbeiten von dem Fachunternehmen begleitet.



Abb. 1: Bückeberg, FStNr. 67. Eine der Siedlungsgruben frisch nach dem Aufdecken durch den Bagger.

Am 7. August kontrollierte die KASL mit Unterstützung der Beauftragten für die Bodendenkmalpflege, Kati Benseler, sechs Sondagegräben im Bereich einer geplanten Erweiterung des Kieswerks Müsleringen, Gde. Stolzenau (FStNr. 16). Dabei konnten sieben Verdachtsstellen, die auf menschliche Aktivität hindeuten, in vier Sondagen festgestellt werden. Ein Highlight der Lesefunde der Maßnahme stellte ein von Kati Benseler gefundenes fast vollständig erhaltenes kleines Tongefäß dar (Abb. 2), dessen Befundzusammenhang nicht mehr nachzuvollziehen war. Bei diesem Gefäß könnte es sich um einen Teil einer Bestattung gehandelt haben. Die Verdachtsstellen sollen zeitnah von einer archäologischen Fachfirma genauer untersucht werden.



Abb. 2: Müsleringen, FStNr. 16. Napfartiges, prähistorisches Tongefäß. (Foto: K. Benseler)

Am 8. August begleitete die KASL vorbereitende Erdarbeiten vor dem Abriss eines Hauses im Fröbelweg, Stadt Hameln (FStNr. 252). Das Plangebiet liegt im Bereich des zu Beginn des 19. Jh. verfüllten Verteidigungsgrabens der Stadt. Bis zu einer Tiefe von 1,5 m konnten keine archäologisch relevanten Befunde festgestellt werden. Neben zahlreichen neuzeitlichen Lesefunden, wurde ein Wandstück vor- oder frühgeschichtlicher Keramik gesichert. Am 21. und 22. August wurden weitere Erdarbeiten nach Abriss des Hauses begleitet. Auch hier konnten ab einer Tiefe von 70 cm unterhalb der Geländeoberkante neuzeitliche Befunde festgestellt werden.

In der 34. Kalenderwoche begannen kurz nach der Ernte Geländebegehungen mit Unterstützung Ehrenamtlicher. Die KASL untersuchte bauvorbereitend für die Errichtung eines Neubaugebietes in Heeßen das Plangebiet auf Sicht und mit der Metallsonde. Bislang wurden vor allem Schlacke, einige Stücke Keramik und ein einzelnes Wandfragment einer ur- und frühgeschichtlichen Keramik entdeckt.

Am 12. und 13. August unternahm das Fachunternehmen Archäofirm Poremba & Kunze GbR eine Prospektion im Bereich von zwei von drei geplanten Windenergieanlagen in Haverbeck/Helpensen. Dabei konnten bisher nur verlagerte Siedlungsfunde, vorrangig des 18. bis 20. Jhs., festgestellt werden.

Seit dem 12. August begleitet das Fachunternehmen Archäologische Dienstleistungen Blanck die Erdarbeiten an drei Windenergieanlagen in Sebbenhausen und Schweringen (FStNr. 80). Im Fundamentbereich einer der Anlagen konnten drei Gruben und mehrere vor- und frühgeschichtliche Lesefunde festgestellt werden.

Veranstaltungen

Am Samstag, den 24.08., begrüßten vier Beauftragte für die Bodendenkmalpflege (Kati Benseler, Henning Beneke, Ronald Reimann und Vassili Efstratiadis) 14 Teilnehmer bei einem KASL-Bestimmungsseminar von archäologischen Funden im Heimatmuseum Rehburg (Abb. 3). Der jüngste Teilnehmer war dabei ein Schüler in Begleitung seines Vaters. Kati Benseler führte in das Identifizieren von Silexartefakten ein und erläuterte die Verwendungszwecke anhand eigener Funde. Später zeigte Ronald Reimann den Teilnehmern prähistorische und mittelalterliche Keramik sowie Schlacke und erklärte die Eigenheiten des Fundmaterials. Eine Führung durch den archäologischen Bereich des Museums rundete das Seminar ab. Noch in diesem Jahr wird die KASL im Museum Hattendorf ein weiteres Seminar zur Bestimmung von ur- und frühgeschichtlichen Funden anbieten (Text: R. Reimann).



Abb. 3: K. Benseler erläutert den Teilnehmenden, wie sie geschlagene Feuersteinfunde erkennen. (Foto: V. Efstratiadis)

Noch bis einschließlich 8. September zeigt das Museum Eulenburg in Rinteln die Sonderausstellung „Geheimnisvolles Mittelalter“. (Klicken Sie auf den Absatz um zur Website zu gelangen.)

Am 8. September ist der Tag des offenen Denkmals. Die Schaumburger Landschaft organisiert in diesem Jahr die Öffnung zahlreicher Denkmale im Raum der Stadt Rinteln und Umgebung. Die KASL wird zwischen 10 und 18 Uhr mit einem Infostand in der Klosterstraße (auf Höhe der ehemaligen Hausnummern 31 bis 33) vertreten sein und aktuelle Funde präsentieren. (Klicken Sie auf den Absatz um zur Website zu gelangen.)

Die Interessengemeinschaft Synagoge Hoya zeigt eine Ausstellung zu aktuellen Forschungen zur Synagoge im Heimatmuseum Hoya, am Tag des offenen Denkmals (8. September) zwischen 11 und 18 Uhr und dann regelmäßig donnerstags 10 bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung.

Das Museum Nienburg/Weser veranstaltet im Quaet-Faslem-Haus und im Biedermeiergarten traditionell am Tag des offenen Denkmals (8. September) eine „Zeitreise ins Spätmittelalter“ zwischen 11 und 17 Uhr, außerdem gibt es einen Buchverkauf mit regionaler Literatur und Fachbüchern (am 7. und 8. September).

Vom 20. September bis zum 8. Dezember zeigt das Museum Nienburg/Weser die Wanderausstellung „Ötzi - Tatort in den Alpen“. (Klicken Sie auf den Absatz um zur Website zu gelangen.)

Sonstiges

Im August fand ein Erstgespräch für einen Sondengänger sowie ein Praxiskurs für eine Sondengängerin in Rinteln statt.

Der Beauftragte für die Bodendenkmalpflege in der Stadt Nienburg/Weser, Ralph Rodenberg, erneuerte mit ehrenamtlicher Unterstützung von Christoph Eckstein und Svenja Schröder die Informationstafel an der Burg Wölpe in Nienburg-Erichshagen (Abb. 4). Die verwendete Siebdruckplatte spendete die Firma von Herrn Eckstein.



Abb. 4: Die neu errichtete Informationstafel an der Burg Wölpe (Foto: Ch. Eckstein).